

Liebe Mitglieder der SG, liebe systemisch Interessierte,

Unsere Themen heute:

- In eigener Sache: Hinweis zum Umgang der SG mit Ihren Daten
- Unser Hauptthema: Jugendhilfe in der SG: Systemische Perspektiven auf Chancen und Herausforderungen eines modernen, inklusiven Kinder- und Jugendhilferechts
- SG vergibt Systemischen Forschungspreis zum Thema Kindeswohlgefährdung
- Der Praxispreis 2018 geht an zwei Projekte
- SG verleiht die ersten SG-Qualitätssiegel – weitere Bewerbungen willkommen!!
- Systemisch ist viel mehr: Imagefilm der SG

Termine

- 12.-13.07.2018 5. Internationaler Coachingkongress „Organisation, Digitalisierung und Design“
- 20.-24.8.2018 10th Summer School on Dialogical Practices in Brno. Czech Republic
- 14.-15.9.2018 EASC Congress 2018 in Eichstätt
- 20.-22.9.2018 18. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF in Oldenburg
- 08.10.2018 Fachtag Jugendhilfe
- 28.11.2018 Save the date - SG-Hochschultag
- 26.11.2018 Bundestagung: GEMEINSAM SIND WIR HILF-REICH!? - zur Kooperation von Jugendhilfe und Gesundheitswesen. Köln.
- 17.-18.5.2019 SG-Tagung 2019 in Berlin – „Systemisch“ heute: Zwischen Beliebigkeit und Eindeutigkeit
- 14.-16.5.2020 Save the date: SG-Tagung 2020 des ISTUP Frankfurt a.M.
- SG-Termin Datenbank mit mehr als 300 Veranstaltungen

In eigener Sache: Hinweis zum Umgang der SG mit Ihren Daten

Die EU-Datenschutzverordnung veranlasst auch uns, allen Newsletter-Empfänger_innen mitzuteilen, wie wir mit ihren Daten umgehen. Dies wollen wir an dieser Stelle ausführlich tun.

Wir haben die Mail-Adressen für diesen Newsletter aus verschiedenen Quellen:

- Einige haben uns **um die Zusendung des Newsletters gebeten**. Wenn dies über unser Online-Formular geschehen ist, verfügen wir über die E-Mailadresse, Vor- und Nachnamen und die Anrede. Einige haben per E-Mail weitere Informationen geschickt, die wir ebenfalls aufgenommen haben.

- Alle, die **über einen SG-Nachweis verfügen** und von denen wir eine E-Mail-Adresse haben:

Von dieser Personengruppe haben wir folgende Daten gespeichert: Anrede, akad. Titel (wenn angegeben), Vorname, Name, Straße, PLZ, Ort, Land, Telefonnummern, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum, Weiterbildungsinstitut mit Ortsangabe, Bundesland (des TN), Zeitraum der Antragstellung für WB-Nachweis bzw. Lehrenden-Nachweis, Tag der Erteilung des SG-Nachweises, Berufe, ggf. Angaben über Approbation. Über die Weiterbildung dokumentieren wir, wer diese geleitet hat sowie Beginn und Ende der Weiterbildung.

- Von allen, die über einen SG-Nachweis verfügen und die uns beauftragt haben, ihr Profil in der **SG-Fachleutesuche** zu veröffentlichen, speichern wir zusätzlich eine öffentliche Adresse (Telefon, Fax, Email, Webadresse/URL) sowie ggf. Praxisname und Angaben zu Arbeitsgebieten und Sprachen, in denen die jeweilige Beratung angeboten wird. Die Daten sind für alle einsehbar auf unserer Website veröffentlicht.

Die Fachleutesuche ist gerade in der Überarbeitung. Nach Abschluss dieser Phase wird sie nur noch SG-Mitgliedern zur Verfügung stehen, die dann ihre öffentlichen Daten über einen Login selbst verwalten können.

- Von den **SG-Mitgliedern** speichern wir über die Daten zum SG-Nachweis hinaus zusätzlich das Eintrittsdatum sowie Kontodaten, falls eine SEPA-Vollmacht erteilt wurde. Darüber hinaus erheben wir ggf. Angaben über die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Ihre Daten geben wir grundsätzlich nicht an Dritte weiter, sondern verwenden sie ausschließlich für unseren internen Gebrauch, d.h., für die Mitgliederverwaltung, die Erstellung von SG-Nachweisen, die Erstellung von Statistiken und die Versendung von Informationen, die das systemische Arbeiten betreffen.

Umgang mit den Daten

Die Daten derer, die lediglich den Newsletter bestellt haben, werden ausschließlich für die Versendung des Newsletters verwendet. Wenn wir den Newsletter verschickt haben, wird ein Tracking eingesetzt, d.h., wir können sehen, von welcher der adressierten Mailadressen der Newsletter geöffnet wurde und wieviel Klicks von diesem Account auf die Links im Newsletter getätigt wurden. Außerdem bekommen wir eine anonymisierte Übersicht, welche Links wie häufig angeklickt wurden und mit welchem Betriebssystem der Newsletter angeschaut wurde. Alle individualisierten Daten zum Newsletter werden bis zur Versendung des nächsten Newsletters gelöscht.

In seltenen Fällen bekommen wir Anfragen, ob eine bestimmte Person, die mit einem SG-Nachweis wirbt, diesen auch tatsächlich bekommen hat. Hier antworten wir mit „ja“ oder „Darüber liegen uns keine Kenntnisse vor.“

Wenn in wenigen Fällen ein Kontaktwunsch zu einem (in der Regel aktiven) Mitglied an uns herangetragen wurde, haben wir lediglich das betreffende Mitglied über den Kontaktwunsch informiert, so dass das Mitglied bei Bedarf von sich aus Kontakt aufnehmen konnte.

Was passiert, wenn Sie die Löschung Ihrer Daten wünschen?

Wenn Sie einen SG-Nachweis haben und möchten, dass wir Ihre Daten löschen, dann tun wir dies selbstverständlich, weisen Sie aber darauf hin, dass wir danach bei eventuellen Nachfragen keine Auskunft mehr über das Vorhandensein Ihres SG-Nachweises geben können. Sollten Sie Ihren SG-Nachweis verloren haben, können wir dann keine Kopie mehr erstellen.

Wenn Sie keinen Newsletter mehr erhalten möchten, können Sie sich jederzeit über den Link abmelden, der in jedem Newsletter enthalten ist. Ihre Daten werden dann von uns komplett gelöscht, sofern Sie keinen SG-Nachweis haben.

>> [Hier kommen Sie zur Datenschutzerklärung der SG](#)

>> [Hier können SG-Mitglieder im internen Bereich hilfreiche Informationen zur DSGVO einsehen.](#)

Systemische Perspektiven auf Chancen und Herausforderungen eines modernen, inklusiven Kinder- und Jugendhilferechts

Mit dem Koalitionsvertrag der 19. Legislaturperiode erklärt die Bundesregierung ihr Vorhaben, das Kinder- und Jugendhilferecht auf Basis des in der letzten Legislaturperiode beschlossenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes weiterzuentwickeln. Dabei soll der in der letzten Legislaturperiode begonnene Dialog mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe, den Ländern und Kommunen wieder aufgenommen werden.

Ein kurzer Rückblick

Die Kinder- und Jugendhilfe hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sich vielfältigen sozialrechtlichen, fachlichen und operativen Herausforderungen gestellt. Nicht zuletzt die Migrationsbewegungen und der demografische Wandel haben in den letzten Jahren dabei grundlegende Diskussionen ausgelöst und neue Perspektiven aufgezeigt. Fakt ist, dass die Jugendhilfepraxis vor vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen steht. Viele Fragen sind und bleiben derzeit unbeantwortet; viele Problemlagen sind wahrgenommen, aber ungelöst.

Mit dem Koalitionsvertrag des 18. Deutschen Bundestages wurde die Novellierung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) mit dem Ziel der Zusammenführung der sozialrechtlichen Zuständigkeit für alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung formuliert. Hierfür war ein Qualitätsdialog mit den Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe vorgesehen, der den gemeinsamen Diskurs um die Zusammenführung der beiden Systeme befördern sollte. Die Referentenentwürfe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) einer umfassenden Reform des SGB VIII führten in der Jugendhilfelandschaft für viel Unruhe und Diskussionen. Im Rahmen unterschiedlicher Dialogformate leitete das BMFSFJ ab 2016 einen vertieften und breiten Dialog zum beabsichtigten Reformvorhaben ein.

Eine umfassende Novellierung des SGB VIII ist im Ergebnis nicht erfolgt; die Umsetzung einer sozialrechtlichen Gesamtzuständigkeit im Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII steht aus. Das vorliegende Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), das am 30.06.2017 in dritter Lesung im Bundestag beschlossen wurde, enthält lediglich Bruchteile der vormals angedachten Neuregelungen. Die vorgesehene, umfassende und vielfach unter den Fachverbänden kritisch diskutierte Neugestaltung der Hilfen zur Erziehung findet sich darin nicht.

Die Systemische Gesellschaft hat sich früh im Rahmen einer Positionierung zu zentralen Punkten des vorgesehenen Reformvorhabens geäußert. Dabei hat sie den systemischen Anspruch der Jugendhilfe und ihrer sozialpädagogischen, psychosozialen Denkmodelle betont, deren Grundlage immer der gemeinsame Dialog mit den Adressat_innen der Angebote von Jugendhilfe bildet und den notwendigen Reflexionsrahmen für das eigene (sozial)pädagogische Wirken bietet.

Die Diskussion um eine umfassende Novellierung des Kinder- und Jugendhilferechts, in der Rechte und Leistungsansprüche aller Kinder- und Jugendlichen in einem Gesetz zusammengeführt werden, haben neben Verunsicherungen seitens der Kinder- und Jugendhilfe zugleich zu vielfachen Dynamiken, allem voran aber auch zu einer (kritischen) Vergegenwärtigung der Kinder- und Jugendhilfe selbst geführt. Ein wichtiges Ergebnis des angestoßenen Prozesses besteht darin, dass der offene, konstruktive Dialog der Kinder- und Jugendhilfe mit der Behindertenhilfe, vor allem aber auch der verschiedenen Akteure untereinander, aufgenommen und vertieft wurde.

Vielfalt anerkennen, Inklusion umsetzen: Die Kinder- und Jugendhilfe vergegenwärtigt sich

Deutschland hat sich mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2008) verpflichtet, gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen herzustellen (Artikel 1 Abs. 2) und ein inklusives Erziehungs- und Bildungssystem zu verwirklichen (Artikel 24). Eine Herausforderung, finden sich in Deutschland doch historisch bedingte, gewachsene Parallelstrukturen, die Kinder und Jugendliche sozialrechtlich „trennen“. Der systemische Blick auf junge Menschen kann nur bedingt tragen; Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern erwachsen daraus Verunsicherungen und konkrete Zuständigkeitsproblematiken.

In der derzeitigen Gemengelage scheint dabei eine Diskursgestalt erkennbar, in deren Mittelpunkt die Fragen nach Zugangsrechten, aber auch nach dem Umgang mit Differenz und damit der Frage nach inhärenten Normierungslogiken (sozial)pädagogischer Theorie, Wissenschaft und Praxis steht. Bereits in den 1990er und 2000er Jahren hat ein solcher Vergegenwärtigungsdiskurs erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung stattgefunden. Damals etablierte sich ein differenzierter Diskurs in der Auseinandersetzung mit der eigenen Theorierezeption und Praxis um (Re-)Produktion von Differenz.

Zugleich macht sich die Fachwelt seit längerem auf, die Anknüpfungspunkte für den Diskurs um einen weiten Inklusionsbegriff, der das Recht auf gleichberechtigte Zugangs- und Teilhabechancen für jeden jungen Menschen fordert, aufzunehmen und Praxis auszugestalten. So existieren bundesweit unterschiedliche Ansätze und Konzepte zur inklusiven Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe. Alle eint dabei eines: ein systemischer und ganzheitlicher Blick auf Familien und ihre Hilfebedarfe.

Das Potential systemischer Perspektiven

Mit der derzeitigen Diskussion um eine inklusive Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe liegt neben vielen Herausforderungen auch eine wertvolle Chance, die unterschiedlichen Diskursstränge zusammenzuführen und Systemlogiken zu überwinden.

Systemische Ansätze und Denkmodelle bieten hierfür ein wertvolles Potential, nehmen sie doch neben einer ganzheitlichen Perspektive auf den (jungen) Menschen den Kontext von Hilfebedarfen und vor allem das soziale und familiale Bezugssystem in den Blick. Systemisch arbeitende Fachkräfte agieren dabei zugleich vielfach interdisziplinär an den Schnittstellen pädagogischer und therapeutischer Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Systemische Expertise und Denkmodelle bieten weiterhin eine mögliche Nahtstelle, um die Diskussion binärer Kategorisierungen und Schemata, etwa von Krankheit/Gesundheit, Behinderung/Nicht-Behinderung und die vielfach befürchtete „Medizinalisierung“ der Kinder- und Jugendhilfe sensibilisiert, sektorenübergreifend und konstruktiv entlang der Bedürfnisse und Bedarfe der Adressat_innen zu befördern.

Die Chance des aktuellen Diskurses besteht darin, eine Kinder- und Jugendhilfe zu konturieren, die an die subjektiven Erfahrungswelten von Kindern und Jugendlichen anknüpft und sich an den vielfältigen Lebenslagen orientiert und damit den Paradigmenwechsel einer modernen, tragfähigen und inklusiven Jugendhilfe als einer Jugendhilfe für alle einlöst.

Die Systemische Gesellschaft wird sich als fachpolitischer Akteur in den Diskurs um die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts aktiv einbringen. Hierfür wird sie den vertieften Dialog mit ihren Mitgliedern suchen, um Perspektiven und Denkmodelle einer modernen Kinder- und Jugendhilfe zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Den Kick-Off bietet hierfür der Fachtag „Jugendhilfe neu denken?! Systemische Perspektiven und Zukunftsentwürfe“, der am 8. Oktober in Berlin stattfindet. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, was systemische

Soziale Arbeit ausmacht und welche Potentiale sie in der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe bieten kann.

SG und DGSF vergeben systemischen Forschungspreis für Forschung zum Thema Kindeswohlgefährdung

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der SG, die am 6. Juni in Köln stattfand, wurde die Preisträgerin des gemeinsamen Forschungspreises von SG und DGSF gewürdigt. Wir gratulieren Frau Dr. Susanne Margitta Witte herzlich zu der Auszeichnung.

Frau Dr. Witte legt in ihrer Dissertation ein umfangreiches empirisches Projekt über Geschwisterbeziehungen im Kontext von entwicklungspsychologischen und psychosozialen Risikofaktoren vor. Damit hat sie die Herausforderung bewältigt, das gesellschaftlich äußerst sensible Thema der Kindeswohlgefährdung, das hinsichtlich von Geschwisterbeziehungen eher selten betrachtet wird, zum einen forschersich zu bewältigen und zum anderen in einer systemisch-familiendynamischen Theoriebildung zu verorten.

Eine Kurzzusammenfassung find Sie [hier](#).

Eine ausführliche Zusammenfassung finden unsere Mitglieder im internen Mitgliederbereich über diesen Link: <https://systemische-gesellschaft.de/mitglieder/interner-mitgliederbereich/dokumente/>

Der Praxispreis 2018 geht an zwei Projekte

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der SG wurde auch der SG-Praxispreis *SGt systemisch* verliehen. Aus Anlass des Jubiläums von SG und Carl Auer Verlag wird der Praxispreis 2018 und 2019 vom Carl Auer Verlag unterstützt.

Mit dem Praxispreis werden bereits zum dritten Mal herausragende oder innovative Projekte ausgezeichnet, die nachhaltig systemisch angelegt sind. Es gab sehr viele gute Bewerbungen und es ist der Jury auch dieses Mal schwergefallen, nur einen "Spitzenreiter" zu definieren. Daher gibt es einen ersten und einen zweiten Platz. Veronika Hermes belegte mit ihrem Buch „Beratung und Therapie bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung – das Praxishandbuch mit systemisch-ressourcenorientiertem Hintergrund“ den ersten Platz. Hannah Weißner nimmt mit ihrer Konzeption "Du bist, was du misst - Absichtsvolle Wirklichkeitskonstruktion durch Indikatoren" den zweiten Platz ein.

Die Preisträgerinnen werden in den nächsten Ausgaben des Newsletters über ihre Projekte berichten.

Über einige der anderen eingereichten Arbeiten finden Sie Kurzbeschreibungen über diesen Link: <https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2018/06/Bewerbungen-SG-Praxispreis-2018.pdf>

SG verleiht die ersten SG-Qualitätssiegel – weitere Bewerbungen willkommen!!

Auf der Mitgliederversammlung 2018 wurde den ersten beiden Einrichtungen das SG-Qualitätssiegel verliehen. Dem familientherapeutischen Kinder- und Jugendhaus „flientje“ aus Aurich und der Praxisgemeinschaft AmSel aus Berlin wurde damit eine hohe systemische Qualität ihrer Arbeit bestätigt.

Das SG-Qualitätssiegel wurde neu entwickelt für systemisch arbeitende Einrichtungen bzw. Einrichtungseinheiten und Unternehmen bzw. Unternehmenseinheiten. Das Gremium für das Siegel ist gespannt auf weitere Bewerbungen!

>> Weitere Informationen: systemische-gesellschaft.de/home/sg-siegel/

Systemisch ist viel mehr: Imagefilm der SG

Die SG hat einen Film produziert, der sich an Menschen richtet, die keine Kenntnisse über den systemischen Ansatz haben. Anhand eines Fallbeispiels werden die systemische Haltung und systemische Herangehensweisen verdeutlicht. Der Film „Systemisch ist viel mehr“ dauert 4 Minuten und ist über den Youtube-Kanal der SG zu sehen.

>>SG-Imagefilm: [Systemisch ist viel mehr](#)

Termine

12.-13. Juni 2018: 5. Internationaler Coachingkongress "Organisation, Digitalisierung und Design"

Sie treffen u.a. auf Carsten Schermuly und Matthias Schmidt mit „Hypothes-Slam: Zukunft der Arbeit – Zukunft des Coachings“, Jonathan Passmore mit „Key-Findings from Europe’s largest Coaching Research Project“ und Barbara Josef gemeinsam mit Joel Luc Cachelin zum Thema „Von rosarot bis rabenschwarz. Gedanken zur digitalen Arbeitswelt“.

SG-Mitglieder bekommen Rabatt.

>> [weitere Informationen](#)

20.-24.8.2018: 10th Summer School on Dialogical Practices in Brno. Czech Republic

Die Summer School wendet sich an Fachleute aus Psychiatrie, Psychotherapie, Familientherapie, Beratung. Das Programm beinhaltet unter anderem theoretische, praktische und philosophische Ansätze des Themas.

>> Weitere Informationen

14.-15.9.2018: EASC Congress 2018 in Eichstätt

Das Thema: Coaching und Supervision angesichts schneller Veränderungen und zunehmender Komplexität und Unsicherheit in Wirtschaft und Gesellschaft. Unter dem Stichwort VUCA (Votalität, Unsicherheit, Komplexität, Ambiguität) wird diese Veränderung in der Wissenschaft, in Organisationen und in der Coaching- und Supervisions-Community diskutiert. Wie wirkt sich VUCA auf die Arbeitsbedingungen, die Arbeitsweisen und die Ausbildungen von Coaches und Supervisorinenn/Supervisoren aus?

Für alle Teilnehmenden aus RTC Verbänden (die SG gehört dazu) gibt es 20 Euro Rabatt.

>>Hier geht's zum Flyer

20.-22.9.2018: 18. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF in Oldenburg

Unter dem Motto „Ich, Du und die anderen - Selbstorganisation – Selbststeuerung und die Frage nach dem Sinn“ findet die diesjährige Tagung an der Universität Oldenburg statt. Die DGSF lädt ein zu interdisziplinären Diskursen mit innovativen Antworten aus Wissenschaft, Forschung und Weiterbildung sowie gelebter Praxis.

>> Weitere Informationen finden Sie hier <http://www.dgsf-tagung-2018.de/>

08.10.2018: Einladung zum Fachtag „Jugendhilfe neu denken?! Systemische Perspektiven und Zukunftsentwürfe“ am 08. Oktober 2018 in Berlin

Im Rahmen des Fachtages möchten wir gemeinsam mit Ihnen in den Dialog dazu treten, welche Antworten systemische Perspektiven auf aktuell offene Fragen der Jugendhilfe bieten. Im Fokus der Tagung steht die Frage, welchen Herausforderungen sich Jugendhilfe derzeit und zukünftig stellen muss, welche Chancen daraus erwachsen und welche systemischen Perspektiven und Impulse die Ausgestaltung einer modernen, tragfähigen Jugendhilfe befördern.

>> Weitere Informationen hier

28.11.2018: Save the date - SG-Hochschultag in Berlin

Wie können wir die Beziehung zwischen Systemischer Gesellschaft und Hochschulen so gestalten, dass beide Seiten maximal voneinander profitieren? Darüber wollen wir zusammen mit den Mitgliedern nachdenken und diskutieren. Weitere Informationen dazu im nächsten Newsletter.

26.11.2018: Gemeinsam sind wir hilf-reich!?

Im Rahmen der Fachtagung am 26. November im Maternushaus in Köln, die von den vier Bundesfachverbänden für Erziehungshilfen AFET, IGfH, EREV und BVkE gemeinsam mit der DGSP durchgeführt wird, werden die Schnittstellen zwischen der Jugendhilfe, der Psychiatrie und der therapeutischen Heilberufe in den Fokus genommen.

Ausgehend von Fragen wie „Wer definiert eine pädagogische oder medizinische Zuständigkeit anhand welcher Bedarfe von Kindern? Wer agiert wann mit wem, mit welchem Auftrag und in welcher Rolle – und wer bezahlt das Ganze?“ sollen in Köln konstruktive Handlungswege aufgezeigt und entsprechende politische Forderungen gestellt werden.

>> [Weitere Informationen](#)

17.-18.5.2019: SG-Tagung 2019 in Berlin – „Systemisch“ heute: Zwischen Beliebigkeit und Eindeutigkeit

Die Tagung der SG wird aktuelle wissenschaftliche Diskussionen zum systemischen Ansatz in Deutschland, Europa und weltweit beinhalten, die Vielseitigkeit des „Systemischen“ aufzeigen, Stationen des systemischen Ansatzes beleuchten, einen Blick in die Zukunft des Systemischen werfen und der Frage nachgehen, wie die Systemtheorie zum systemischen Arbeiten passt: Wieviel „systemisch“ hält der Mensch aus in der Beratung, der Arbeitswelt, der Lehre und der Gesellschaft?

Die Tagung findet im Tagungszentrum der Berliner Stadtmission statt.

>> [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

14.-16.5.2020: Save the date: SG-Tagung 2020 des ISTUP Frankfurt a.M.

Das Institut für systemische Theorie und Praxis Frankfurt wird diese Tagung anlässlich seines 40-jährigen Institutsjubiläum veranstalten. Weitere Informationen folgen bald.

SG-Termin Datenbank mit über 300 Veranstaltungen

Die SG-Mitgliedsinstitute und andere systemisch arbeitende Organisationen haben 300 aktuelle Veranstaltungen auf der Website der Systemischen Gesellschaft angekündigt. Hier finden systemisch Interessierte und Praktizierende Weiterbildungen, Fortbildungen und Tagungen zum systemischen Ansatz.

<http://systemische-gesellschaft.de/termine/>

Herzliche Grüße aus der SG-Geschäftsstelle

Dr. Gisela Klindworth und Annette Müllenbeck

Geschäftsführung der Systemischen Gesellschaft

info@systemische-gesellschaft.de • www.systemische-gesellschaft.de

Impressum/Copyright

Impressum gemäß § 6 TDG und § 10 Mediendiensteestaatsvertrag

Systemische Gesellschaft - Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.

Brandenburgische Str. 22, D-10707 Berlin, Telefon +49-30-53 69 85 04, www.systemische-gesellschaft.de

Geschäftsführender Vorstand: Dr. Ulrike Borst, 1. Vorsitzende, Sascha Kuhlmann, 2. Vorsitzender, Hartmut Epple, Schatzmeister

Registergericht Amtsgericht Berlin, Vereinsregisternummer 11635, Steueridentifikationsnummer DE 27/677/58562